

Ophira Gamliel: *A Linguistic Survey of the Malayalam Language in Its Own Terms*, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, 2020, 324 Seiten, 38,80 Euro.

Den Ertrag ihrer Forschung über die Malayalam-Sprache (gesprochene und geschriebene) hat Ophira Gamliel erstmals in Hebräisch in Jerusalem 2017, auf English jetzt bei Harrassowitz 2020 veröffentlicht. Ihre Studien unter anderem an der Universität Calicut und ihre Feldforschung vor Ort in Kerala (2004-2007, 2008-2011) sind in dieses Fach- und Lehrbuch eingegangen.

In die Untersuchung werden mehrere Ausdrucksformen der Malayalam-Sprache einbezogen: Texte, Literatur, Zeugnisse der Sprachforschung keralesischer Expert(inn)en, die gesprochene und miterlebte Sprache der Malayalis in realen Lebenssituationen. Die Vielfalt des geschriebenen (literarischen) und gesprochenen Malayalam kommt gut zum Ausdruck.

Aufgezeigt wird die Entwicklung des alten Malayalam (9. Jahrhundert) in Unterscheidung zum Tamil wie auch die Entwicklung des klassischen Malayalam unter den Einflüssen des dravidischen Tamil und des indo-arischen Sanskrit zur hybriden Sprachform *Manipravalam*. Beachtung finden literarische Kompositionen etwa aus dem Zeitraum 13.-17. Jahrhundert ebenso wie ein modernes Malayalam in dialektischen Wandlungen. Das Buch ist in 16 Kapitel und 10 Anhänge gegliedert, mit Tabellen zu Nomen, Pronomen, Verben mit Konjugations- und Zeitformen, Verwandtschaftsbezeichnungen, einem Glossar oder auch Übungsaufgaben nach jedem Kapitel.

Zu Beginn führt die Autorin in die Malayalam-Sprache ein, skizziert ihre linguistische und kulturgeschichtliche Entwicklung im Kontext der Multikulturalität und Multisprachlichkeit Indiens, insbesondere Südindiens. Das Malayalam gehört neben Tamil, Telugu und Kannada zur dravidischen Sprachfamilie, ursprünglich also nicht zur indo-arischen Sprachgruppe wie das Sanskrit. Es gibt gegenwärtig etwa 40 Millionen Malayalam sprechende Menschen in Kerala, der Inselgruppe Lakshadweep und in der Diaspora – so in den USA, Großbritannien, Europa und den arabischen Golf-Ländern.

Ophira Gamliel befasst sich mit den neuesten orthographischen Reformen, der Transliteration der Schrift sowie der Aussprache. In den Kapiteln 3 bis 14 stellt sie luzide die Malayalam-Grammatik in all ihren Nuancen und mit anschaulichen Beispielen dar. Unter den Lese- und Übersetzungsaufgaben befinden sich Textpassagen aus M. Basheers „Pathummas Ziege“ und von Shooranad Ravi „Die Geschichte der Apotheosis der Göttin Nili“.

Die Autorin unterstreicht ihre Kompetenz sowohl zu den aktuellen westlichen Theorien der Linguistik als auch ihr Vertrautsein mit Grammatikkonzepten und linguistischen Termini,

die von Malayalam-Sprachgelehrten wie George Maten, Rajaraja Varman und Herman Gundert (Missionar und Sprachgelehrter) vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart entwickelt wurden. Zu erwähnen wäre auch der frühe Beitrag (18. Jahrhundert) des deutschen Missionars und Linguisten Johannes Hanxleden (1681-1732, davon 1700-1732 in Malabar) zum *Arte Malayalam* und zum Sanskrit (*Grammatica Grandonica*).

Die Kapitel 14-16 behandeln die alte und klassische Malayalam-Sprache mit Fokus auf Phonologie und Morphologie. Gamliel hebt den Evolutionsprozess der Malayalam-Sprache und Literatur hervor, den Hybridisierungsprozess durch Tamil und Sanskrit wie umgekehrt die Dravidisierung der Sanskrit-Lehnwörter. Es werden hier zwei literarische Genres vorgestellt: *Pattu* (Tamil Einfluss) und *Manipravalam* (Sanskrit Einfluss). Sie werden verdeutlicht anhand einiger Strophen aus klassischen Kompositionen wie *Ramacaritam* (13. Jahrhundert), *Unmunilandesham* (14. Jahrhundert), *Krishnagatha* (15. Jahrhundert) sowie *Adhyatmaramayanam* (17. Jahrhundert) als Beginn der modernen Malayalam-Literatur. Hinzu kommt regionale Literatur wie *Teyyam*-Lieder und *Jewish Malayalam Biblical songs*. Zur Erläuterung religiöser Termini greift die Autorin auf Beispieltex-te aus dem arabisch-beeinflussten Malayalam (*Mappila Malayalam*), *Karsoni*, *Suriani*-Malayalam der syrischen Christen oder *Judeo*-Malayalam der kleinen jüdischen Gemeinde zurück.

Das Buch behandelt Malayalam aus einer holistischen Perspektive. Die gut recherchierte Arbeit verdient Beachtung und bietet viel Anregung als wissenschaftliches Hand- und Lehrbuch. Jede indologische Fachbibliothek sollte das Buch erwerben, damit die dravidologische Sprachfamilie neben der indo-arischen wahrgenommen und Indien in seiner Sprach-, Literatur- und Kulturvielfalt erkannt wird.



Ophira Gamliel

A Linguistic Survey of the Malayalam Language in Its Own Terms



Harrassowitz



Annakutty Valiamangalam Kurian-Findeis